

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2024 Thulâ

Brief Nr. 6 / Zyklus 38 – 22. September bis 23. Oktober 2024

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

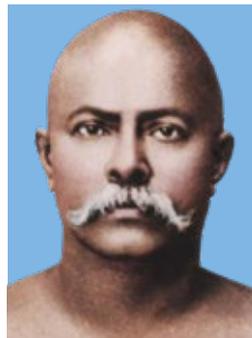
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Krodhi	4
Botschaft für den Monat Waage	5
Botschaft des Lehrers	8
Äußerungen von Lord Krishna	9
Botschaft von Lord Maitreya	10
Botschaft von Meister Morya.....	11
Botschaft von Meister Kût Hümi.....	12
Botschaft von Meister EK.....	14
Meister CVV-Yoga.....	15
Vidura.....	16
Saraswathî.....	17
Hanuman.....	18
Über die Geheimlehre	19
Saturn.....	20
Jüngerschaft.....	21
Über Dienst.....	21
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	22
Klang.....	24
Om Namo Nârâyanâya	25
The World Teacher Trust	26
Spirituelles Heilen	27
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	28
Viel Glück zu Deinem Geburtstag	28
Der Siebte Strahl und die Magie	29
Lichterfüllte Begegnungen	30
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	32
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	33
Okkultes Heilen	34
Die weibliche Hierarchie	36
Geschichte für Jugendliche	37
Fenster zum Weltdienst	39
Bild zur Symbolik von Waage.....	41
Wichtige Kalenderdaten.....	42

Gebet für das Jahr Krodhi

von Widder 2024 bis Fische 2025



Vena, the Gandharva, is wiping off the pictures of the subconscious mind on the walls of my nature with the hieroglyphs of sound from his seven stringed lyre. /

Serpent 'K' loosens its skin. The pictures of past Karma on the walls of its skin are peeled off. Karma neutralised.

Vena, der Gandharva, wischt die Bilder des unterbewussten Denkens von den Wänden meiner Natur mit den Klang-Hieroglyphen seiner siebensaitigen Lyra ab. /

Die Schlange ‚K‘ löst ihre Haut ab. Die Bilder des Karmas der Vergangenheit auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen. Karma ist neutralisiert.

Okulte Meditationen - Meditationen 31 und 32



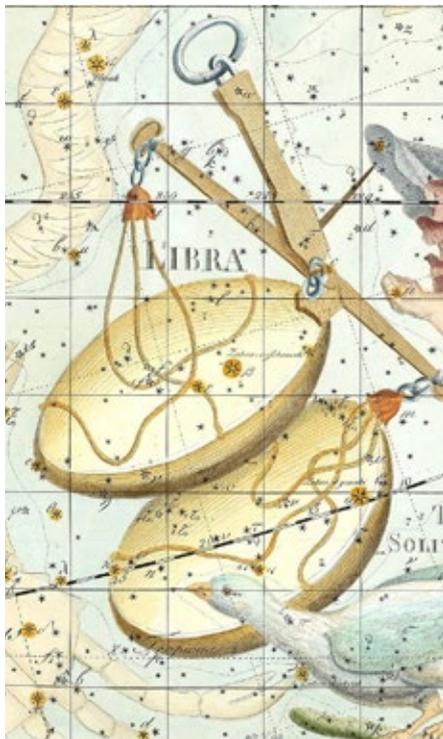
*VaisakhbriefRedaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wt-de.org*

*Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Waage

Krise des Gleichgewichts, der Harmonie und der Entscheidung
Wie trifft man die richtige Entscheidung?



Johann Elert Bode (1747-1826): Waage (Ausschnitt)

Neben Löwe und Steinbock gehört Waage zu den Zeichen der Krise und der Prüfung:

1. Löwe, die Krise der Individualisierung,
2. Waage, die Krise des Gleichgewichts,
3. Steinbock, die Krise der Einweihung.

Waage ist das Zeichen des Gleichgewichts und der Harmonie, das Zeichen der Beziehungen, das „Du“ der „Ich“-Beziehung (Ich und Du). Das Zeichen Waage steht für die Waage, die das Gleichgewicht zwischen Zweien anstrebt. In der Zeit zwischen den Zeitaltern (in der wir uns jetzt befinden, das heißt zwischen dem Fische- und Wassermann-Zeitalter) tritt die Waage in unsere Welt und lädt die Menschheit dazu ein, Ausgewogenheit und Harmonie herzustellen sowie eine Entscheidung zu treffen. Zwischen den Zeitaltern zeigen sich die Polaritäten – die alten und die neuen Wege. Das Zeichen Waage fordert die Menschheit auf, sich zwischen beiden zu entscheiden. Beide werden zu entgegengesetzten Kräften, die einerseits für die alten Wege und Überzeugungen und andererseits für die neuen, unerforschten Wege des Wissens stehen. Eine Kraft muss der anderen untergeordnet werden, z.B. muss die Persönlichkeit der Seele untergeordnet werden oder umgekehrt. Hier muss die Waage wählen, um die Menschheit aus der Krise zu führen und uns von einem chaotischen Zustand in einen Zustand der

Selbstkontrolle, der Ausgewogenheit und des Gleichgewichts zu bringen.

Meditative Saat-Gedanken

Jeden Monat, wenn die Erde in das Licht einer bestimmten Konstellation, eines Zeichens und in das Licht eines Strahls oder mehrerer Strahlen und Lichtwellen des Großen Wagens getaucht wird, erhält die Menschheit Informationen und Möglichkeiten. Dadurch soll der laufende Entwicklungsprozess, in dem die Menschheit lebt, beschleunigt werden. Die Aufgabe, diese Informationen (das Licht) an die Menschheit weiterzugeben, wurde der Neuen Gruppe der Weltdiener übertragen. Jeden Monat werden die angebotenen Informationen, die durch das Licht auf die Erde ausgestrahlt werden, in zwei meditativen Saatgedanken zusammengefasst: einen für jene, die ihre Persönlichkeit aufbauen, was lediglich ein notwendiges Entwicklungsstadium ist, das jene repräsentiert, die sich auf dem veränderlichen Kreuz, dem Kreuz der Persönlichkeit, befinden, und einen für jene, deren Persönlichkeit von der Seele geleitet wird, auf dem fixen Kreuz, dem Kreuz der Seele.

Die Saatgedanken des Waage-Zeichens
 Saatgedanke der Persönlichkeit: Es möge eine Entscheidung getroffen werden. Saatgedanke der Seele: Ich

wähle den Weg, der zwischen zwei großen Kraftlinien hindurchführt.

Die Entscheidung

Durch die Erfahrungen im Leben lernt die Menschheit, Entscheidungen zu treffen. Diese Spannung ist in der Waage immer vorhanden. Es ist die Wahl zwischen zwei Realitäten – der Persönlichkeit oder der Seele. Die Spannung setzt sich in der Waage fort und baut die Persönlichkeit auf, bis das richtige Urteilsvermögen und der angemessene Umgang mit der Liebe kultiviert sind. Aus diesem Grund haben Waage-Personen oftmals so viele Beziehungen. Durch die Beziehungen lernen sie, das richtige Urteilsvermögen zu entwickeln und die Liebe zu kultivieren.

Der Weg

Der Weg ist der Pfad, der die Entwicklung von Werten (Venus) und die Fähigkeit erfordert, die ausgleichende, analytische Fähigkeit des Verstandes richtig zu nutzen. (Dies ist auch Venus, der Fünfte Strahl.) Die richtige, ausgleichende Anwendung des Denkvermögens führt zu reiner Liebe und zu reiner Vernunft (den buddhistischen intuitiven Eigenschaften). Dadurch kommt es zu einer Ausrichtung auf den Willen zum Guten (auf die atmische Ebene und Shambala, wo der Wille Gottes bekannt ist).

Wenn wir uns auf den Willen zum Guten ausrichten, der in der Menschheit zum guten Willen wird, treffen wir immer die richtige Entscheidung.

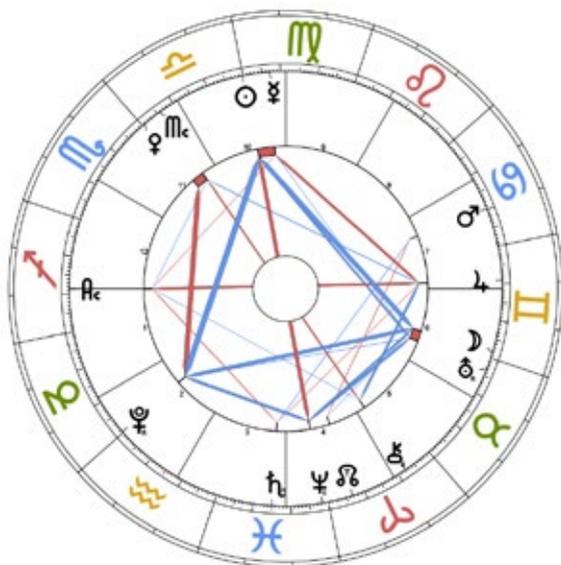
Daher richten wir uns in der Waage auf der Grundlage dieser Informationen, die zum Wissen führen (eine Aufgabe des Wassermanns), und mit tiefer Absicht auf den Willen zum Guten aus. Er ist sehr subtil. Wir müssen den kleinen Willen benutzen, bereit sein und dann das subtile, ausgeglichene Denkvermögen einsetzen, um

die Saatgedanken zu entdecken und zu entschlüsseln. Mit diesem Verständnis sollten wir in einen Tätigkeitsbereich eintreten und die beschriebene Synthese als Aktivität in der Welt entfalten.

Erinnerung

In den Weisheitslehren für die Waage werden wir daran erinnert: Die richtige Entscheidung wird immer dann getroffen, wenn wir uns auf den Willen zum Guten ausrichten.“

Verfasst von Risa D'Angeles



☉ → ♎ am 22.09.2024 um 14:43 Uhr (Tagundnachtgleiche, GMT+02h00m)
 (Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Großer Dienst



Meditiert über die Einheit von allem, besonders in den furchtbaren Tagen der Uneinigkeit. Viele trennende Ideen haben sich in der Welt verbreitet. Wir müssen den gemeinsamen Nenner in allen Konzepten suchen. Weitere Spaltungen dürfen nicht zugelassen

Zusammengestellt von Ludger Philips

werden. Jetzt ist es Zeit für Einigung. Wir sollten uns auf die Einigung vorbereiten. Dies ist keine Empfehlung, sondern die unmittelbare Hilfe. Helft, die geteilte Menschheit zu einen. Darin ist das Konzept des großen Dienstes enthalten.



Praktische Weisheit

**Geld zu horten ist ein Zeichen körperlicher Schwäche
und des mentalen Verfalls eines Menschen oder einer Nation.
Geld ist ein Mittel, um Ressourcen und Ideenreichtum zu strukturieren.
Geld zu verehren bedeutet, den Leichnam der Ressourcen zu verehren.**

Meister EK

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 22-23*



Ich frage noch einmal: Woher weißt du, dass du glücklich bist? Nur dadurch, dass du etwas erlebst, ohne es erwartet oder berechnet zu haben. Erwartung und Vorausberechnung sind erstarrte Kristalle des Glücks. Sie sollten sich in deinem wahren Glück auflösen. Es gibt nichts Größeres, Höheres oder Nützlicheres, weil deine Vorstellungen von Größe, Höhe und Nützlichkeit vergangen sind. Sie haben sich im Glück aufgelöst. Kann irgendein Kummer, wie groß er auch sein mag, dich aus diesem Zustand herausholen?

Die Abwesenheit von Kummer bedeutet nicht das Fehlen einer äußeren Ursache. Äußere Ursachen kommen und gehen nacheinander durch die Ereignisse, doch dein Glück besteht für immer. Das ist Yoga, Synthese. Du musst sie erreichen. Es gibt keine Alternative. Du möchtest immer glücklich sein. Dann übe dich darin.



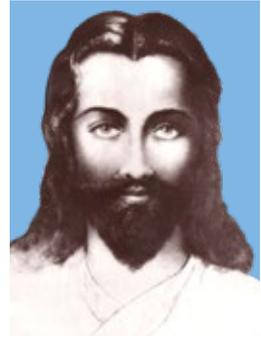
Krishna-Statue, eingeweiht von Meister Kumar in Vishakapatnam

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Handwerk und Gerechtigkeit



Im Mittelpunkt einer blühenden Gemeinschaft stehen die Grundsätze von Handwerk und Gerechtigkeit, die als Grundlage für eine zusammenhaltende und kooperative Gruppe dienen. Beispiele wie die alten Zünfte zeigen deutlich, wie Gemeinschaften, die die Fähigkeiten ihrer Mitglieder schätzen und fördern, eine bemerkenswerte Vitalität und einen starken Zusammenhalt erreichen können. Diese Zünfte fördern nicht nur die individuellen Fähigkeiten, sondern schufen auch ein unterstützendes Netzwerk, das die Würde und den Wert eines jeden Mitglieds schützte und zu den gemeinsamen Zielen und zum Gemeinwohl beitrug.

In diesen Gemeinschaften geht die Anerkennung der handwerklichen Fähigkeiten eines jeden Mitglieds über die Wertschätzung seines Könnens hinaus. Es geht auch darum, den inneren Wert jedes Mitglieds für die Gemeinschaft zu unterstreichen und sicherzustellen, dass seine Beiträge respektiert und geschützt werden. Diese Vorgehensweise ist entscheidend für die

Förderung eines harmonischen Umfelds, in dem sich alle Mitglieder wertgeschätzt und unterstützt fühlen. Auch die Gerechtigkeit spielt im Gemeinschaftskontext eine zentrale Rolle. Sie entsteht ganz natürlich, wenn die Mitglieder der Gemeinschaft sich gegenseitig aktiv unterstützen und füreinander einstehen. Dadurch wird ein Gefühl der Sicherheit und des gegenseitigen Vertrauens geschaffen. Bei dieser Unterstützung geht es nicht nur darum, einander in Notlagen zu helfen, sondern es geht auch darum, sich immer wieder dafür einzusetzen, dass jedes Mitglied sein Bestes geben kann. Eine solche unterstützende Atmosphäre ermutigt jedes Mitglied, seine einzigartigen Stärken einzubringen, und fördert gleichzeitig ein nährendes Umfeld, das von Mitgefühl und Empathie geprägt ist. Für den Aufbau einer solchen Gemeinschaft ist es wichtig, eine Kultur zu fördern, in der handwerkliches Können geschätzt wird und Gerechtigkeit durch gegenseitige Unterstützung aufrechterhalten wird. Mit diesem Ansatz werden nicht nur

Fortsetzung Seite 11, unten

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Die Liebe zum Lehrer



Ein Schüler, der ein Agni Yogi werden möchte, muss die volle Kraft der Flamme der Liebe zu seinem Lehrer spüren. Ein Schüler, der beim Aufbau der Werke seines Lehrers helfen möchte, muss den Rat des Lehrers bewahren. Ein Schüler, der den Rat des Lehrers bewahren möchte, muss die Worte des Lehrers wie Perlen schützen. Ich sage, dass ihr lernen müsst, den Ursprung in der Schönheit des Kosmos zu bejahen, indem ihr das Leben mit den Hymnen



Nicholas Roerich: *Der Lehrer*
(Ausschnitt)

Zusammengestellt von Sabine Anliker

der Mutter der Welt durchdringt. Was soll man mit denen tun, die von der Lehre abweichen? Lasst sie, missachtet ihren Willen nicht. Vielleicht werden die Ströme des Lebens sie wieder an eure Ufer tragen. Jede Trennung ist schmerzhaft, aber die Wege des Bewusstseins sind so vielfältig, dass es nicht weise ist, sie daran zu hindern. Lasst den Geist frei streben und die Verantwortung für seine eigenen Fehlschläge übernehmen. (Agni Yoga, 1929)

... „Botschaft von Lord Maitreya“

die Beiträge jedes einzelnen Mitglieds der Gemeinschaft gewürdigt, sondern es wird auch der Gemeinschaftsgeist gestärkt und somit eine engagierte, zufriedene und geeinte Gruppe geschaffen. Durch die Förderung dieser Werte

können Gemeinschaften ein erheben- des Umfeld schaffen, das nicht nur den individuellen Erfolg, sondern auch die gemeinsamen Ziele und das Wohlbefinden fördert.

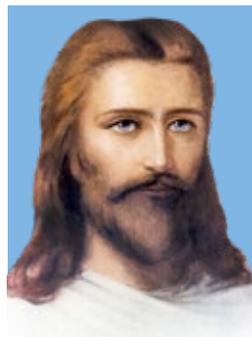
Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 77

Sichtbarwerdung*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

und Shambala verbunden sind – durch diesen hierarchischen Zusammenschluss tritt Shambala nach außen. Dieser Zusammenschluss ist von



Nicholas Roerich: Shambala liegt im Norden des Kailash

Aspiranten, die mit den Jüngern verbunden sind, Jünger, die mit den Meistern der Weisheit verbunden sind, und die Meister, die mit dem Weltlehrer

Dauer. In Verbindung mit dem Hintergrundbewusstsein arbeitet der Schöpfer, um zu erschaffen. Genauso ist auch ein Meister der Weisheit stets bestrebt,

**Ursprünglich von K.P. Kumar in Telugu verfasst, von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.*

fähige Kanäle aufzubauen und den Plan auf Erden zu verwirklichen.

Die Arbeit für die Umsetzung des göttlichen Plans auf der Erde wird inzwischen seit 5000 Jahren durchgeführt. Es ist ein großes Ritual mit Shambala als Zentrum. Viele Dinge, die göttlich und auf diesem Planeten verborgen sind, werden als Teil dieses Rituals nach außen gebracht.

Ein Meister der Weisheit und seine Jüngergruppe führen für immer ein geweihtes Leben. Die Aspiranten müssen sich jeden Tag bemühen, sich mit ihnen zu verbinden und die Bemühung um diese Verbindung muss von den Aspiranten ausgehen. An dieser Stelle wird das Beispiel der Jungtiere von Affen und Katzen angeführt und wie sie mit ihren Müttern verbunden sind. Ein Kätzchen wird von seiner Katzenmutter festgehalten, während das Jungtier eines Affen sich durch eigene Anstrengung an seiner Mutter festhält. Von den Aspiranten wird erwartet, dass sie sich bemühen, die Verbindung zur Hierarchie der Meister der Weisheit und zu den Jüngern aufrechtzuerhalten. Sie

werden nicht mehr wie Kleinkinder behütet. Anders als der Kuhhirtenjunge und der gute Hirte, die alle führten, von denen sie umgeben waren, führt der Weltlehrer jene, die ihm folgen. Im Plan der Evolution wird die Verantwortung, die die Aspiranten übernehmen müssen, zunehmend größer. In ähnlicher Weise trägt ein angenommener Jünger eine zehnfach größere Verantwortung. Die Mitglieder der Hierarchie, die Meister der Weisheit, übernehmen eine hundertfach größere Verantwortung als die angenommenen Jünger. Es gibt kein unbestimmtes Warten auf die Ankunft eines Erlösers. Die angenommenen Jünger verstehen es als ihre Pflicht, Taten guten Willens zum Nutzen des Lebens in ihrer Umgebung zu vollbringen. Gegenwärtig arbeitet Shambala daran, ein Netzwerk von solch fähigen Personen aufzubauen, die den Plan mit Kraft und Tapferkeit verwirklichen können.

Shambala freut sich darauf, dass Personen sich Shambala anschließen und den Arbeitsplan mit Kraft und Tapferkeit durchführen.

Botschaft von Meister EK

Symbole des Tierkreises 7: Waage



Die Erfindung der Waage mit den Waagschalen ist die Geburtsstunde des Gerechtigkeitssinns, mit dem der Mensch seine wechselseitige Beziehung zu anderen misst. Die Waage zeigt an, was man gibt und was man bekommt. Wenn die Sonne den Äquator wieder von Norden nach Süden überquert, teilt dieser Zeitpunkt das

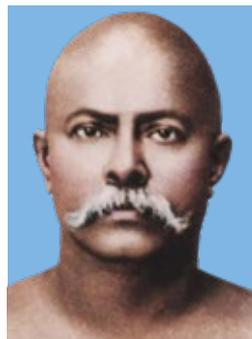
Zusammengestellt von Ludger Philips

ganze Jahr in zwei gleiche Teile. Daher wird die Herbsttagundnachtgleiche als der erste Punkt der Waage betrachtet. Das Zeichen wird als ausgewogene Verteilung und Gerechtigkeit verstanden. Saturn ist hier erhöht. Seit der Zeit der heiligen Schriften ist das Zeichen Waage für die Geburt von Richtern bekannt.



Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



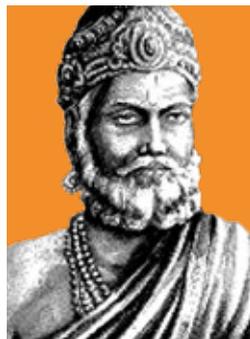
226. Rufe mich regelmäßig an. Ich werde dir Ausgewogenheit zwischen deiner subjektiven und objektiven Aktivität schenken. Die objektiven Tätigkeiten werden dir nach und nach mehr Raum und Zeit für deine subjektive Arbeit lassen.
227. Ich werde dich davon fernhalten, aber du musst ebenfalls verantwortungsvoll mit deinen Gedanken umgehen. Nutze deine Unterscheidungskraft für deine Gedanken, denn von ihnen geht alles aus. Entferne auf der Gedankenebene alle überflüssigen Gedanken, die sich mit der Objektivität und deiner Aktivität in der Objektivität beschäftigen. Unnötige Gedanken machen deinen Kopf schwer. Sie belasten ihn und lassen keinen Platz für Gedanken, die für deinen subjektiven Fortschritt förderlich sind.
228. Sei achtsam und lebe im Augenblick. Lass dich nicht von deinen Gedanken entführen. Die Gedanken werden dich in deine Vergangenheit oder in die Planung für deine Zukunft führen, während das Verweilen in der Gegenwart dir die Möglichkeit Meiner Gegenwart bietet.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

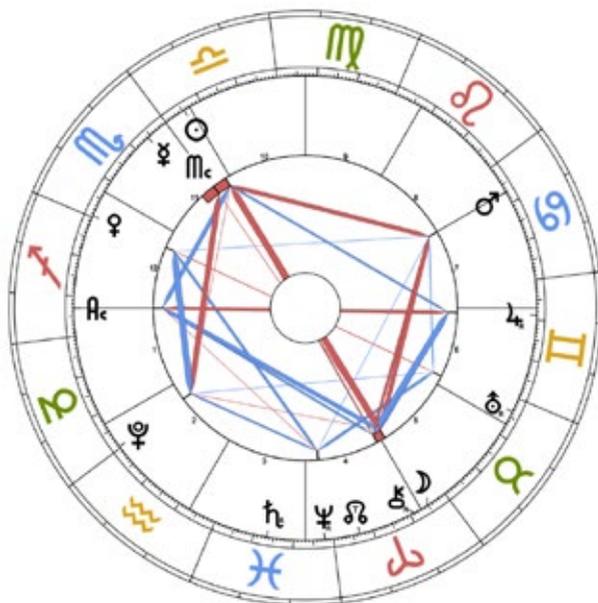
Vidura

Lehren der Weisheit*

Das Gesetz, die Wahrheit,
die Wissenschaft der Weisheit,
deren praktische Anwendung und
die Gruppe des guten Willens,
sind die Quellen des Schutzes.



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Waage-Vollmond am 17. Oktober 2024 um 13:26 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 10. Hymne – *
Die 33 Devas (Teil 3)



Die 33 Devâs sollten als Kinder des Wortes erkannt werden. Daher ist das Wort für die Devâs von höchster Bedeutung,

Saiten des Instruments vollständig genutzt, versetzt uns die dadurch hervorbrachte Musik in ekstatische Zustän-



Rajasthan, achtzehntes Jahrhundert

und dem Wort sind die Devâs besonders lieb und teuer. Sie erbauen das sichtbare und unsichtbare Universum. Für das Göttliche ist das Wort das Liebste und Teuerste. Wenn wir unsere Gebete an das Wort richten, freuen sich die Devâs der 7 Ebenen ganz besonders darüber. Sie freuen sich so sehr, dass sie uns segnen.

Das Wort manifestiert sich durch die Devâs der 7 Ebenen als 7 Klänge und als 7 musikalische Töne. Wenn wir die 7 musikalischen Töne verehren, sind wir in die 7 Ebenen in uns versunken und erleben Glückseligkeit. Werden alle 7

de. In der Musik gibt es 7 Tonleitern, und wir haben in unserem Körper vom Sahasrâra, dem Kopfbereich, bis zum Mûlâdhâra, dem Basiszentrum, 7 Zentren. Wir können die Töne so anstimmen, dass die niederen und höheren Zentren im Visuddhi, dem Kehlzentrum, miteinander verschmelzen. Wann immer wir das Wort anstimmen und durch Hymnen, Gesänge, Mantren oder Bhajans verehren, stellt das Wort eine Einheit her und drückt sich durch das Kehlzentrum aus. Dann bringt sich die Seele zum Ausdruck.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9

Hanuman

Einführung (Teil 1)



Hanuman, Anjaneya oder der Affengott, als der er allgemein bekannt ist, gehört zu den ältesten Wesen auf diesem Planeten. In der lemurischen Zeit kam er herab und ist seither auf diesem Planeten geblieben, um der Menschheit zu helfen. Durch die verschiedenen Zeitzyklen und Zivilisationen bleibt er einer der wichtigsten Helfer des Göttlichen, die das Gesetz verankern. Hanuman half Lord Rama, als

dieser während des Treta Yuga herabkam. Mit seiner Anwesenheit half Hanuman auch den Pandavas (den Söhnen des Lichts), den großen Mahabharata-Kampf zu gewinnen und das Gesetz zu verankern.

Hanuman ist eine Verkörperung aller Weisheit. Mit jeder Weisheitswissenschaft ist er vertraut. Die Verehrung Hanumans verleiht uns die notwendige Kraft, das Göttliche zu erreichen.



Praktische Weisheit

**Wandle dich durch die Schönheit der Weisheit um.
Gehe über die Leidenschaft für die Schönheit in der Form hinaus.
Gleichheit und Gerechtigkeit sind deine Instinkte.**

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 12)*
Brahma



Es ist Brahma (Neutrum), der als Hansa-Vahana (Er, der den Schwan als sein Fahrzeug benutzt) bezeichnet werden sollte und nicht Brahma, der Schöpfer. Brahma (Neutrum) ist Hamsa und A-Hamsa. Dies wird im Folgenden erklärt.

Hamsa ist gleichbedeutend mit a-ham-sa: drei Worte, die „ich bin er“ bedeuten. Wenn man das Wort Hamsa auf eine andere Weise zerlegt, ergibt es „So-ham“, das bedeutet „er (ist) ich“. Soham ist gleichbedeutend mit Sah, das „er“ bedeutet, und aham, das „ich“ bedeutet. Übersetzt bedeutet Soham „ich bin er“.

Schon darin ist das universale Mysterium enthalten: die Lehre von der Identität der menschlichen Essenz mit der Gottesessenz – für den, der die Sprache der Weisheit versteht. Daher das Symbol und die Allegorie von Hamsa und der Name, der Brahma (Neutrum) und später auch dem Brahma (Maskulinum) gegeben wurde: „Hansa-Vahana“, derjenige, der den Hansa als sein Fahrzeug benutzt. Diese Unterweisung veranschaulicht Brahma

als Neutrum und als die männlich-weibliche Dimension. Die Lehre von der Identität der menschlichen Essenz mit der Gottesessenz wird als der Höhepunkt aller Weisheit hervorgehoben. In der Weisheit des Ostens werden die Ausführungen der Upanishaden, die dieses Verständnis nachdrücklich darlegen, als die Maha Vakyas oder als die großen Ausführungen bezeichnet. Dem Schüler werden sie hier zur Kontemplation und zum tieferen Verständnis vorgelegt:

Tvam Asi wird übersetzt als „DAS bist du“ (Chandogya Upanishade).

Aham Brahmasmi bedeutet „Ich bin Brahman“, oder „Ich bin DAS“ (Brihadaranyaka Upanishade).

Ayam Atma Brahma bedeutet „Dieses Selbst (Atman) ist Brahman“ (Mandukya Upanishade).

Soham bedeutet „Ich bin DAS“ (Isha Upanishade).

Sarvam khalv idam brahma bedeutet „Alles ist Brahman“ (Chandogya Upanishade).

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* aus H.P. Blavatsky, „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* Tryambakam



Im Sanskrit wird der Dreiäugige Tryambaka genannt. Die drei Augen sind die drei Punkte, die die dreifältige Natur aus Materie, Kraft und Bewusstsein regulieren.

- Der Eine, der reguliert, steht über den Dreien. Er ist der Meister der Drei, und Er ist der Vierte. Der Eine, der sich außerhalb befindet, tritt auch in die Drei ein.
- Während die Drei in dem Einen sind, ist der Eine auch in den Dreien. Indem sie sich auf diesen Einen beziehen, sprechen die verschiedenen Theologien von Gott mit unterschiedlichen Namen. Ungeachtet der Namen besteht Meisterschaft in der Fähigkeit, Materie, Kraft und Bewusstsein richtig zu handhaben.
- Der Wahrheitssucher unternimmt den Versuch, diese Meisterschaft zu erreichen. Durch Anstimmen des Mrityumjaya Mantra beabsichtigt er, sich auf den Einen jenseits der Drei auszurichten und dadurch die Natur zu überschreiten. Das Mrityumjaya Mantra lautet:

*OM Tryambakam Yajâmahe
Sugandhim Pušti Vardhanam
Urvârukamiva Bandhanân
Mrityor Mukshîya Mâmritât.*

Bedeutung: Wir verehren den ‚Dreiäugigen‘,
Der voller Wohlgeruch ist
und Erfüllung schenkt.
Möge Er uns vom Tod
zur Unsterblichkeit befreien,
so wie die Gurkenfrucht
von der Kriechpflanze befreit wird.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Jüngerschaft

Überbrückung



Manchmal scheinen unser inneres und äußeres Leben nicht miteinander verbunden zu sein und aus gegensätzlichen Kräften zu bestehen. Wenn wir uns auf diese scheinbaren Unterschiede konzentrieren, vergrößert sich die Kluft, das Verstehen verringert sich und wir erleben die feinstoffliche und die materielle Welt als voneinander getrennt. Es gibt jedoch die Möglichkeit, diese Kluft bewusst in den goldenen Mittelweg umzuwandeln, der in allen Richtungen als Überbrückung der Dualitäten wirkt.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Die Entwicklung zu seelendurchdrungenen Persönlichkeiten erfordert, dass wir Baumeister sind, Bindeglieder, die sich auf das Wesentliche, den gemeinsamen Nenner konzentrieren und den festen Boden, den Eckstein bilden, der mit seinen Stärken danach strebt, ein Bauwerk zu errichten, das ebenso wenig anfällig ist für wechselnde Wetterbedingungen wie für häufige Unfälle und Zusammenbrüche, sondern unerschütterlich als Stütze der Brüderlichkeit, Zusammenarbeit und Synthese steht.

Über Dienst

Jeder Dienst, groß oder klein,
ist ein Beitrag zum Wohlergehen,
und jeder Dienende ist ein
Wohltäter der Menschheit.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Leben und Lehren von Meister Jesus

Die Geburt Jesu (Teil 2)



Als Jesus geboren wurde, war er bereits ein Yogi, der die Unsterblichkeit erlangt hatte. Die Geburt eines Yogis unterscheidet sich von der Geburt gewöhnlicher Menschen. Er erlebt im Mutterleib keine Hölle, da er kein Sanchita-Karma hat. Der Mensch ist eine Kombination der Sonnen- und Mondintelligenzen. Wenn ein Yogi geboren wird, befindet sich sein Sonnenaspekt auf dem Kopf seines Vaters, während sein Mondaspekt im Schoß seiner Mutter heranwächst. Sobald der Körper des Babys, der aus den fünf Elementen besteht, aus dem Mutterleib herauskommt, wird der Sonnenaspekt auf den Körper des Kindes übertragen. Aus diesem Grund unterscheidet sich die Art der Geburt Jesu von der Geburt anderer Menschen. Alle Yogis werden auf die gleiche Art geboren. In der Bhagavata Purana heißt es, dass auch Sri Krishna auf die gleiche Weise geboren wurde. Wenn man dieses Geheimnis kennt, ist auch die Empfindung wahr, dass Jesus nicht im Mutterleib von Maria geboren wurde. Bei

gewöhnlichen Menschen erreicht ihr Sonnenaspekt im siebten Monat den im Mutterleib wachsenden Mondaspekt. Das wird als Seemantha Sanskar durchgeführt. Von da an erleben sie 90 Tage lang (vom 7. bis zum 9. Monat) die Hölle im Mutterleib. Es gab verschiedene ignorante Manöver, das oben beschriebene Geheimnis um Jesus zu erklären. In gewisser Weise ist die Geburt Jesu ein Wunder, denn sie geschah wie die Geburt von inkarnierenden Menschen.

Kometen

Kometen erscheinen, wenn Mahatmas geboren werden, wenn sie ihre physischen Körper verlassen oder wenn auf der Erde große Ereignisse beginnen. An dem Ort, wo der Schweif dieser Kometen die Erde berührt, tritt ein Mahatma in Erscheinung oder es beginnt ein großes Werk. So glaubt man. Beispielsweise sah Ramakrishna Paramahansa einen Stern, der in Varanasi aufging, über den Himmel wanderte und über Kalkutta herunterkam. Er

erkannte, dass ein Prediger geboren werden würde, der seine Philosophie in der Welt verbreiten würde. Auf diese Weise sah er die Geburt von Vivekananda. Er nahm Vivekananda als eine Person wahr, die das Brahman kennt, und die als ein Teil von Shiva herabgestiegen war. Er sah und kam mit Vivekananda, einem Mitglied des Brahma Samaj, in Berührung und begann mit der Arbeit zum Wohlergehen der Welt. Vor dem Herabkommen der Wassermann-Energie in Kumbhakonam trat ebenfalls ein Komet in den Erdborbit ein und berührte die Erde am 31. März 1910. Diese Energie wurde von Meister CVV empfangen. So berichten es die Anhänger des Briktha Rahita Taraka Raja Yoga. Auch zur Zeit der Geburt Jesu trat ein großer Komet in den Erdborbit ein und berührte das jüdische Königreich Israel.

Die drei Weisen 1

Drei weise Männer, die dem Weg des Kometen folgten, reisten vom Himalaya nach Bethlehem, den Geburtsort Jesu. Sie segneten das Kind und überreichten Maria und Josef wohlriechende Substanzen. Maria und

Josef kannten diese drei Weisen. Sie gehören allesamt zur Hierarchie der Meister, die den göttlichen Plan ausführen. In der Bibel heißt es, dass einer der drei Weisen die Verkörperung der Liebe war, der zweite war die Verkörperung der Macht und der dritte war die Verkörperung des Wissens. Erst vor kurzem wurde bekannt, dass es Maitreya Maharshi, Maruvu Maharshi und Devapi Maharshi waren.

Zu Beginn des Kali Yuga hatten diese drei Meister den großen Entschluss gefasst, den Menschen die göttliche Weisheit in reicher Fülle zu vermitteln. Mit dem Segen des Weltlehrers Sri Krishna übernahmen sie das schwierige Maha Yagna, die göttliche Weisheit bis zum Ende des Kali Yuga umfassend zu vermitteln.

Josef, Maria und Jesus waren von ihnen gut ausgebildet worden. Mit der Entschlossenheit, den westlichen Ländern Liebe und Weisheit zu schenken, bereiteten sie die Geburt Jesu vor. Sie wollten, dass in den nächsten 2160 Jahren das Leben und die Lehren Jesu die Menschen auf dem Weg der Liebe und Weisheit inspirieren.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Klang

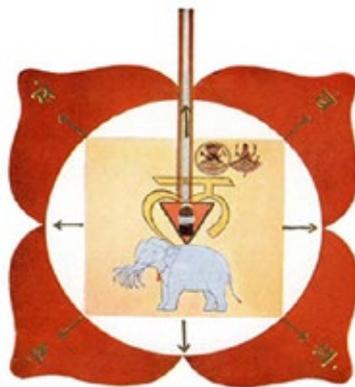
15. Die sieben Saatklänge (Teil 1)*

Wie bereits gesagt, ist das Herzzentrum die Tür zu jeder inneren und realeren Existenz. Es gibt eine Öffnung zum Herzen, die dich in das System der Wirbelsäule hineinführt. Dort hast du vom Kopf bis zur Basis die Energiestrudel der Chakren. Wenn OM dich in die inneren Räume hineinführt, wirst du die höheren Klänge hören, die sich auf der Grundlage der Sushumnâ ereignen. Es gibt sieben Saatklänge, die in den sieben Chakren tätig sind, und jeder Saatklang hat Klanggruppen als Begleiter. Da ihr Schüler des Okkultismus, des Verborgenen, seid, wisst ihr, dass jedes Chakra bestimmte Blätter hat.

Das Basis-Chakra hat vier Blätter, und jedes Blatt ist das Erzeugnis eines Klanges. Vier Klänge bilden die vier Blätter, und es gibt einen Saatklang, der sich als der zentrale Klang** zwischen diesen vier Klängen befindet. Der Saatklang im Zentrum des Basis-Chakras ist



LAM, und die vier Klänge, die die vier Blätter genannt werden, machen zusammen die Manifestation der gesamten physischen Materie für unseren Körper



Mûlâdhâra Chakra oder Basiszentrum

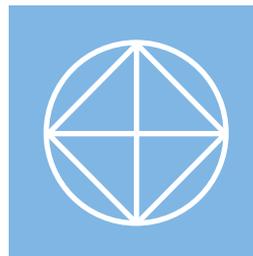
möglich. Wenn wir eines Tages wissen, wie man mit diesen Klängen arbeitet, dann können wir auch unseren physischen Körper nach einer bestimmten Anordnung erbauen.

** Diese zentralen Saatklänge, wie sie in den nachfolgenden Abbildungen zu den sieben Chakren dargestellt werden, sind die exoterischen Klänge. Auf Seite 84f (im Buch „Klang“) folgen Hinweise zu den entsprechenden esoterischen Klängen gemäß dem Tantra der ‚Tausend Namen der Weltmutter Lalitha‘ (Lalitha Sahasranama Tantra).

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namo Nârâyanâya

5. Der Lehrer Nârada (Teil 3)*



Râmânûja war von dem Mantra und seiner Kraft so inspiriert, dass er es nicht in sich zurückhalten konnte. Geschwind kletterte er den östlichen Torturm (Gopura) im Srirangam-Tempel hoch und rief die Dorfbewohner mit lauter Stimme herbei. Als die Menschen den jungen Mann oben auf der Spitze des Tempels stehen sahen, kamen sie in Scharen angelaufen. Laut rief Râmânûja ihnen zu: „Die Gnade des Herrn ist zu mir gekommen. Mir wurde der Klang gegeben, durch den wir von der Welt frei werden können. Ich möchte ihn mit euch allen teilen, denn ich sehe in euch meine Brüder und Schwestern, die auf vielerlei Weise in die Welt verstrickt sind. Hört dem Mantra, das ich singe, genau zu und singt es jeden Tag so oft es euch möglich ist. Das wird euch dazu verhelfen, euch in diesem weltlichen Leben über Wasser zu halten.“ Und dann gab Râmânûja ihnen das achtsilbige Mantra. Die Leute jubelten. Doch der Lehrer, der Râmânûja eingeweiht hatte, wurde sehr zornig. Er schaute Râmânûja an und

sagte: „Noch nie hat jemand ein solches Verbrechen begangen wie du es heute getan hast. Mir ist zumute, als hättest du mich mit einem Dolch mitten ins Herz getroffen. Der Schmerz, den ich fühle, soll dich für deine äußerst verantwortungslose Tat verfluchen.“

Râmânûja fiel zu Füßen seines Lehrers nieder und antwortete: „Meister, es macht mir nichts aus, selbst wenn ich in die tiefste Hölle verdammt würde. Die Freude darüber, der breiten Volksmasse den Schlüssel zur Befreiung vermittelt zu haben, wird mich und dich auf ewig erfüllen, ungeachtet dessen, wo wir sind. Wenn wir bei Nârâyana sind, macht es keinen Unterschied, wo wir nach diesem Leben hingeschickt werden.“

Von dieser Antwort war der Lehrer überwältigt. Er hob Râmânûja an den Schultern hoch, umarmte ihn und sagte: „Du bist der Eine. Du bist gekommen, um die einfachen, abergläubischen und gewöhnlichen Leute zu retten. Du bist ein Kind der Gnade. Möge dein Weg der Gnade das Leiden

Fortsetzung Seite 26, unten

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



102. Eine weitere wichtige Dimension des Weltlehrers ist die Vermittlung von Weisheit. Der World Teacher Trust legt den Schwerpunkt auf die Anwendung von Weisheit und ihre Weitergabe an diejenigen, die Weisheit suchen.
103. Schüler werden dabei unterstützt, sich zu Aspiranten zu transformieren. Aspiranten wird dabei geholfen, sich zu Jüngern zu transformieren. Jünger experimentieren mit sich selbst, bis sie Führung von innen finden.
104. Führer (Meister der 3. Einweihung) treten mit denjenigen in Kontakt, die nach Führung von innen suchen. Dies ist die Hierarchie des Weltlehrers - von Schülern zu Aspiranten, zu Jüngern, zu Führern (Meister der 3. Einweihung) und zum Weltlehrer.



Master Mountain, Nilagiris

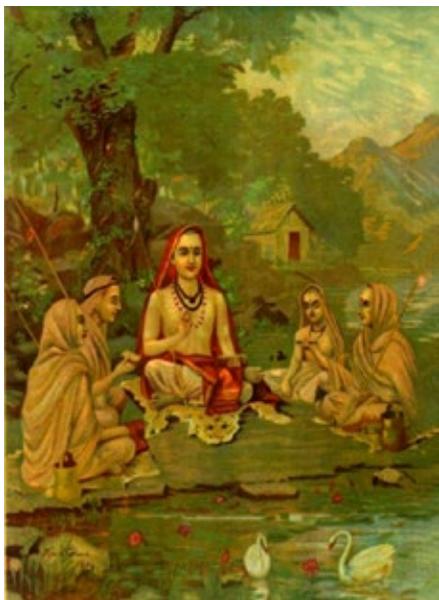
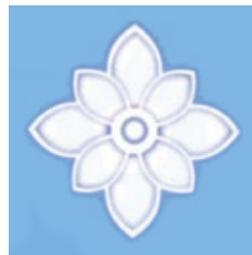
... „Om Namo Nârâyanâya“

der Unwissenden großzügig lindern und sie in das Reich des Lichts erheben.“ Eine solche Dimension hatte Râmânujas Tiefe. Er lebte in Südindien und wurde etwa 100 Jahre alt. Zeitlebens weihte er die Volksmassen in das Nârâyana-Mantra ein. Infolgedessen ist sein Name untrennbar mit dem Mantra verbunden, und diese besondere

Episode darf nicht ausgelassen werden, wenn man über Nârâyana spricht. In Übereinstimmung mit „dem Plan“ sammelten sich um Râmânuja zwölf Alwars (Apostel/ Jünger), die mit dem Mantra arbeiteten und es verbreiteten. Die Geschichten von den zwölf Alwars sind herausragende Beispiele der Selbsthingabe auf dem Weg der Gnade.

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 21)*



Sankaracharya

In Indien folgten die Menschen des Altertums der Methode, sich in die Wälder zurückzuziehen, nachdem sie ihre Aufgabe erfüllt hatten. Sie führten eine Buße durch und legten dann ihren Körper ab. Oder sie begaben sich auf eine Pilgerreise, von der sie nicht zurückkehrten. Irgendwo auf dem Weg verließen sie ihren Körper. In etwa 60

Jahren vollendeten sie ihre Lebensaufgabe. Sie setzten auf jedem Gebiet ihre Nachfolger ein und zogen sich vom Leben zurück. So wurden sie ihrer Verantwortung gerecht, den Lebensrhythmus im häuslichen und gesellschaftlichen Bereich durch ihre Abwesenheit nicht beeinträchtigen zu lassen, weil andere ihre Arbeit weiterführten. Könige, Priester und auch andere folgten diesem Weg. Sie zogen sich aus dem Zentrum der Gesellschaft zurück und übergaben damit ihre Aufgabe an die nächste Generation. In ihrem System bestand kein Bedarf an Altersheimen. Der große Meister Sankaracharya zog sich auf diese Weise in die Täler des Hima-laya zurück, nachdem er in seinem dreißigsten Lebensjahr seine Aufgabe erfüllt hatte. Noch am Ende des letzten Jahrhunderts und zu Beginn dieses Jahrhunderts gab es Eingeweihte, die in Samâdhi eingingen und sich dann von ihrem sterblichen Körper befreiten. Von einem Heiler wird erwartet, dass er daran denkt, wenn er mit alten Menschen zu tun hat.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

9. Der Wille, mit dem Herrn zusammen zu sein* (Teil 3)

Wenn wir am Willen festhalten, beim Göttlichen zu sein, halten wir bei jeder Aktivität am Gedanken an das Göttliche fest. Dann öffnet sich für uns innerhalb der Welt eine andere Welt. Die Welt und die feinstoffliche Welt stehen uns gleichzeitig offen, und wir fühlen den ganzen Tag die fortwährende Berührung des Göttlichen. Es heißt, dass solche Personen den ganzen Tag über in Meditation sind. Meditation ist

ein Zustand der Verbindung mit dem Göttlichen. Diese Verbindung können wir auch während der täglichen Arbeit aufrechterhalten, wenn wir uns in verschiedenen Situationen mit unterschiedlichen Leuten befinden. Auf diese Weise sind fortgeschrittene Schüler den ganzen Tag in einem meditativen Zustand. In dieser Verbindung schlafen sie, erwachen sie, meditieren sie und arbeiten sie in der Welt.

* Aus dem Buch *DIE LEHREN VON SANAT KUMARA* von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2



Viel Glück zu Deinem Geburtstag

7. Waage

Wenn du zwischen dem 22. September und 23. Oktober geboren wurdest, kannst du dein Glück in den folgenden Zeilen finden. Meditiere die folgenden Zeilen, um den Mut und die Hoffnung zu finden, die in den Höhlen deines innersten Bewusstseins verborgen sind.



Teile – Wäge ab – Verteile
Gleichheit – Gerechtigkeit
Gelassenheit
Teile – Ergänze – Trage bei

Meister EK

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 24)



Ein Arbeiter des neuen Zeitalters hat die Aufgabe, eine Synthese zwischen den beiden entgegengesetzten Kräften Geist und Materie herbeizuführen und ein besseres Verständnis dafür zu schaffen, dass sie in Wahrheit keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig ergänzen. Form oder Aktivität an sich sind nicht böse. Das Motiv und der Antriebsimpuls sind es, die sie als etwas Schlechtes erscheinen lassen. Wenn das Motiv rein ist, entspricht das Ergebnis der göttlichen Ordnung. Und wenn der Ursprung des Impulses die Seele und nicht die niedere Natur des Menschen ist, dann ist das Ergebnis Harmonie.

Ist das Motiv hingegen eigennützig und nicht im Interesse des Allgemeinwohls, dann ist das, was sich daraus ergibt, nichts als Unheil. Wenn der Impuls zum Handeln aus der niederen Natur kommt, dann ist das

Ergebnis eher darauf ausgerichtet, die eigenen Wünsche zu befriedigen, und dadurch entsteht viel Negatives.

In beiden Fällen sind Form und Aktivität nur unpersönliche Instrumente. Sie sind nicht die Ursache und sie profitieren nicht von dem Ergebnis. Wenn man mit seinen Händen etwas Falsches getan hat und über das Ergebnis entrüstet ist, kann es dann richtig sein, die Hände abzuhacken? Dann hätte ein solcher Narr keine Hände mehr, um auch nur eine einzige Handlung guten Willens auszuführen.

Dies ist eine der Grundwahrheiten, von denen Meister DK spricht: „Ein gutes Motiv führt zu richtigen Handlungen und richtigen Formen.“ Dieser Gedankengang und das Verständnis des Aspiranten im neuen Zeitalter werden nach und nach das einseitige Verständnis in Bezug auf dieses Thema verändern.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

Sribhashyam Appalacharya Swami (Teil 7)*



Es gab noch ein weiteres Treffen im Śrī Krishna Ashram, wo sich die beiden schon einmal begegnet waren. Nach dem Treffen wandte sich Saukumarya vertraulich an Śrī Appalacharya und sagte: „Swami, seit einem Jahr versucht mich die Eigentümerin dieses Hauses dazu zu bewegen, dass ich dieses Anwesen übernehmen soll, um die Aktivitäten guten Willens fortzusetzen. Sie sagt, dass Lord Krishna, den sie verehrt, ihr hin und wieder zu verstehen gibt, dass dieses Anwesen nach ihrem Ableben an mich übergeben werden sollte, damit ich es für gute Zwecke nutzen möge. Ich zögere, dem zuzustimmen. Sogar die Stadtältesten üben sanften Druck auf mich aus, ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Ich weiß nicht, ob ich diese Verantwortung übernehmen soll. Meine Arbeit hat wenig mit Immobilien zu tun. Ich beschäftige mich mit Menschen und ihrer Weiterentwicklung, so gut ich kann. Lieber kümmere ich mich um die Weiterentwicklung von Menschen als um die Entwicklung von Immobilien zu

philanthropischen Zwecken.“ Der Swami lächelte und sagte: „Ich bin einer von denen, die jene Dame ermutigt haben, Ihnen das Anwesen testamentarisch zu hinterlassen. Sie sind die beste Person für diese Verantwortung. Ihr Leben ist ein Vorbild dafür, wie man als Treuhänder arbeitet. In den Augen der Ältesten sind Sie eine vertrauenswürdige Person. Es ist besser, dass das Anwesen in Ihre Hände übergeht, damit es angemessen entwickelt wird. Bitte nehmen Sie es ohne Zögern an. Zögern Sie nicht, wenn Dinge aus ehrlichem Herzen angeboten werden. Die Dame ist uns seit Jahrzehnten bekannt. Sie ist eine echte Krishna-Verehrerin. Wenn Krishna die Entscheidung trifft, warum sollten Sie dann zögern? Nur zu! Erledigen Sie die Formalitäten. Es wird für das Wohl der Gesellschaft sein.“

Die Immobilie wurde zu Gunsten des Circle of Goodwill (Kreis des guten Willens), einer wohltätigen Organisation, die 1985 von Saukumarya gegründet worden war, als Erbe angenommen. Seit 2006 werden in den

*Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Räumen des Anwesens Dienstaktivitäten des Circle of Goodwill durchgeführt, der außerdem noch viele weitere Dienstaktivitäten wahrnimmt. Srimân Sribhashyam Appalacharya Swami wurde vom World Teacher Trust für die guten Dienste geehrt, die er für die Devotees in der nördlichen Küstenregion Andhra Pradesh geleistet hatte. Für Saukumarya blieb er ein liebevoller Senior.

2002 sagte Śrî Appalacharya Swami einmal: „Sie achten die Älteren in vollendeter Weise. Im Herzen, im Geist und im Körper ist das, was Sie tun, wirklich aufeinander ausgerichtet. Seit mehr als zehn Jahren habe ich viele Kontakte mit Ihnen. In all diesen Begegnungen erfreut mich zutiefst Ihre ausgerichtete Haltung. Im Herzen empfinde ich großen Respekt

vor Ihnen. Da Sie einige Jahre jünger sind als ich, konnte ich es nicht ablehnen, wann immer Sie meine Füße berührten. Aber ich sage Ihnen, dass ich eine Gänsehaut bekomme, wenn Sie das tun. Das ist die Wahrheit. Ich würde Sie lieber umarmen als Ihr Pada Namaskâram (das Berühren der Füße der Älteren) zu bekommen.“ Saukumarya antwortete bescheiden: „Trotzdem werde ich weiterhin jedes Mal, wenn ich Ihnen begegne, Ihre Füße berühren. Ohne diese Geste fühle ich mich sehr unwohl in meiner Haut. Bitte verweigern Sie mir dieses Privileg nicht. Das Licht ist Eins. Diener des Lichts sollten sich stets verneigen, wo immer sie das Licht erfahren, und besonders dann, wenn sie es bei den Älteren wahrnehmen.“

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus ist die Brücke zwischen
Irdischem und Überirdischem (Teil 8)*



„Telegrafiere mir, ich werde zurückrufen.“ Wenn du den Meister anrufst, antwortet er dir! Das heißt, er gibt dir seine Gegenwart durch Klang, und Klang wird von Jupiter regiert. Daher gilt Meister CVV als Meister Jupiter. Er antwortet auf deinen Ruf und gibt seine Gegenwart durch Klang. Der Meister wird dich rufen, wenn du ihn inbrünstig anrufst. Er baut die Brücke und kommt zu dir herunter. Entsprechend deiner Disziplin in der Jüngerschaft wird er sogar die Brücke für immer errichten! In der früheren Yoga-Praxis war es üblich, durch bestimmte Praktiken die

Kundalinî mithilfe eines Gurus zu erwecken. Nun gibt es den Weg der Gnade, der sich uns öffnet, damit wir aufsteigen können. Daher wird der Weg des Meisters Râja Yoga der Kundalinî genannt. Die Gegenwart des Meisters bewirkt, dass die Kundalinî zunächst bis zur Kehle hinaufsteigt und später bis zum höchsten Punkt der Stirn. Das ist ein Anheben von der Waage zu den Zwillingen und später von den Zwillingen zum Wassermann. Die Menschheit befindet sich in der Leidenschaft der Materie, die sich auf die Waage bezieht.



Praktische Weisheit

Neutralität ist Yoga.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 9, 1 ईश्वरो विक्रमी धन्वी मेधावी विक्रमः क्रमः ।
अनुजमो दुरधर्षः कृतज्ञः कृतिरात्मवान् ॥



Bedeutung

Rufe den Herrn an als den Herrn des einzelnen Menschen und als denjenigen, der durch Tapferkeit überwindet; als denjenigen, der einen Bogen hat und ideenreich ist; als denjenigen, der eine besondere Reihenfolge der Dinge hat und der über die Dinge hinausragt. Er ist der Höchste, der nicht zu erschrecken ist. Er ist der Treue, der Vollendete und der Mutige.

Erklärung

1. Der innere Herr, der Herr des Atoms, des einzelnen Menschen und des Universums: Das Wort Iswara bezeichnet das Licht, das das einzelne Wesen durchdringt und prägt, insbesondere im organisatorischen Sinne. Die Veden erklären, dass alles, was in dieser Welt existiert, von Iswara gelebt und regiert wird. In der Bhagavad Gita heißt es, dass er im Herzen eines jeden Wesens wohnt und es um ihn arbeiten und kreisen lässt. Patanjali sagt, dass der Herr das Licht der Seele ist, für das wir die Yoga-Praxis ausüben. Die Meditation über ihn wird uns in den yogischen Zustand führen.

Okkultes Heilen

54. Die fünf Äther des Körpers und ihre Bedeutung für eine vollständige Gesundheit (Teil 2)



In gleicher Weise ist der vierte Äther, die Luft, die mit Berührung verbunden ist, von großer Bedeutung für unsere Gesundheit. Ansteckungen geschehen durch Berührung und die Berührung, von der wir hier sprechen, ist nicht nur das physische Anfassen. Häufig wird man durch seinen gesellschaftlichen Umgang beeinflusst. Hält man sich oft in einer bestimmten Gruppe auf, färbt die Qualität jener Gruppe auf die eigene Person ab. Berührung geschieht durch die Luft und diese Berührung braucht nicht physisch zu sein. Es gibt das Sprichwort: „Sage mir, wer deine Freunde sind, und ich sage dir, wer du bist.“ Durch die Kontakte und Verbindungen geschieht die Berührung fast unmerklich und in der modernen Welt bemerken die Menschen diese Berührung nicht. Unbesonnenes Berühren durch unüberlegtes Vermischen mit andersartiger Umgebung bringt die Energien der Menschen durcheinander. Den Unterschied zwischen einem Fischmarkt und einem schönen, grünen Garten kann man bewusst wahrnehmen. Man sollte in der

Lage sein, sich eine gute Art der Berührung anzugewöhnen und Widerstandskraft gegenüber dem Eindringen niederer Berührungen aufzubauen. Auch wenn das klösterliche Leben nicht unbedingt praktisch ist, hat es in gewisser Weise die Bedeutsamkeit der Berührung erkannt. Doch es gibt Mittel und Wege, durch die man sich vor niederen Berührungsarten schützen kann. Neben der Verwendung von Kampfer kann man durch den Gebrauch von Sandelholz, Lavendel und anderen natürlichen Düften die Annäherung niederer Berührungen zerstreuen. In der Tradition der Räucherstäbchen ist eine umfassende Wissenschaft enthalten, die wieder eine Wissenschaft der Zukunft sein wird.

Schließlich kann der fünfte Äther, der feinste aller Äther im menschlichen Körper, durch richtige Klänge höchst kraftvoll erhalten werden, und er kann durch falsche Klänge zerstört werden. Der Mensch wurde mit Klang und Sprache ausgestattet, die andere Lebewesen nicht haben. Durch die Art, wie man sich äußert,

gibt man das Licht in seinem Inneren zu erkennen und man zeigt, wie man innerlich beschaffen ist. Richtige Äußerung von Klängen ist ein eigener Wissenszweig. Als Teil des Heilungssystems hat die Klangtherapie ihren rechtmäßigen Platz in der Wissenschaft der Heilung. Genauso hat auch die Farbtherapie ihren Platz, um den dritten Äther, der mit dem Feuer und dem Denken verbunden ist, zu reinigen und Unreinheiten zu verbrennen. Somit stellen Aromatherapien (mit dem Bezug zur Luft), Farbtherapien (in Verbindung mit dem Feuer) und Klangtherapien (in Bezug auf Âkâsha) einen Teil der Heilungsmethoden dar, die gegenwärtig jedoch mehr als Aberglaube verbreitet sind und nicht als Wissenschaft.

Die Meister der Weisheit stellen sich einen vollkommen gesunden

Körper vor, der ein reiner fünffältiger Ätherkörper ist. Dieser führt zu einem vollendeten menschlichen Körper mit makellosen Konturen und Details. Die Meister geben Übungen, um einen Körper zu stabilisieren, der Krankheit, Verfall und Tod widersteht und dem Menschen ermöglicht, dass er sehr viele solare Erdenjahre leben kann. Heutzutage wissen nur sehr wenige Menschen guten Willens, dass bestimmte Wesen solche vollendeten menschlichen Formen haben. Diese leben in Gruppen in heiligen Bergregionen und sind Beispiele für vollkommene Gesundheit und perfekte Körper.

Der Wille der Person und das fünffältige Prâna der fünf Äther formen den Menschen und daher ist es für jegliche Heilungsarbeit sehr wichtig, die fünffältige Pulsierung und den fünffältigen Körper zu verstehen.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 18)*



Diese Dreiheit wird durch die Trinität repräsentiert. Wir müssen ihre Natur verstehen. Wir sagen Shiva, Vishnu und Brahma und durch Brahma, den dritten Logos, geschieht diese ganze Aktivität. Jenseits der dreifachen Natur ist das reine Bewusstsein. Dieses reine Bewusstsein ist, wie ich bereits erklärt habe, abwechselnd statisch und dynamisch. Wenn es statisch ist, nennt man es Pralaya, und wenn es dynamisch wird, ist es das Schöpfungsgeschehen. Durch den Schöpfer beginnt das reine Bewusstsein, durch einen dreifachen Kanal Formen zu erschaffen. Das sollten wir verstehen.

Auch in uns existiert eine dynamische Natur. Wenn wir aufwachen und bevor wir einen ersten Gedanken haben, ist sie noch nicht aktiv. Bevor wir aufwachen, ist die Natur auch da, aber sie ist eins mit der Existenz. Dann kommt die Natur als zweiter Zustand hervor. Nachdem sie zum Vorschein gekommen ist, wird sie dynamisch. Wenn sie dynamisch ist, teilt sie sich in einen dreifachen Fluss. Dieser dreifache Fluss ist die Grundlage für alle nachfolgenden Erscheinungsformen.

Nachdem wir morgens wach geworden sind, treibt uns die Natur an, etwas zu tun. Der Wille ist da, dann kommt das Wissen und dann die Handlung. Diese Dreiheit ist bereits der dritte Zustand der Natur. Bitte versteht das.

Es gibt den statischen Aspekt der Natur, der vor der Schöpfung da ist. Er wird dynamisch. Aus diesem dynamischen Aspekt der Natur entsteht eine dreifache Natur. Die dreifache Natur ist bereits der dritte Zustand der Natur. Wenn wir versuchen, die Schöpfung aus der Perspektive der Natur zu verstehen, gibt es das Absolute, eine dynamische reine Natur und eine dreifache Natur. Alles Erschaffene existiert auf der Grundlage dieser dreifachen Natur. So heißt es in den Schriften. Angeregt durch die Trinität bildet der Schöpfer (der Dritte) die Grundlage für die gesamte nachfolgende Natur. Handlung wird Kriya Shakti genannt. Durch den Schöpfer findet die frühere Natur ihren Ausdruck durch einen dreifachen Kanal. Auf diese Weise beginnt der Schöpfer zu erschaffen.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturengelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Die Zeichen*

Auf ihren Reisen durch den Himalaya notierten Helena und Nicholas Roerich Geschichten, Legenden und Prophezeiungen, die ihnen von den Bewohnern erzählt wurden. Die Geschichten haben unterschiedlichen Fokus und Stil. Nicholas ist als Erzähler in seinen Erzählungen präsent, während Helena hinter den Geschichten verschwindet. Sie hat sie 1930 unter einem Pseudonym veröffentlicht. 1992 enthüllte die Agni Yoga Society in der 2. Auflage ihre Autorenschaft. Helena wünschte anonym zu bleiben. Diesem Wunsch hat der Verlag in der 3. Auflage entsprochen.



Nicholas Roerich: Die Zeichen des Christus

Der Stern von Allahabad zeigte ihnen den Weg. Sie besuchten Sarnath und Gaya. Überall auf ihrem Weg fanden sie die Religion geschändet.

Sie kehrten um. Beim Licht des Vollmondes erinnerten sie sich an die Worte von Christus. Während eines Nachtmarsches hatte der Führer

* Aus: *On Eastern Crossroads. Legends and Prophecies of Asia*. Agni Yoga Verlag 2017. (gesammelt von Helena Roerich)

den Weg verloren. Bei der Suche fanden sie Christus, der auf einem Sandhügel saß. Er betrachtete den vom Mondlicht überfluteten Sand. Einer der Reisenden wandten sich an ihn: „Wir haben unseren Weg verloren und müssen jetzt die Zeichen der Sterne abwarten.“

Jesus antwortete: „Was bedeutet ein Weg für uns, R. M., wenn die ganze Welt auf uns wartet?“ Er nahm einen Bambusstab, zeichnete ein Quadrat um seinen Fuß und sagte: „Wahrlich, ich sage euch, mit menschlichen Füßen.“ Dann formte er einen Abdruck mit seiner Hand, umgab ihn mit einem Quadrat und sagte: „Wahrlich, ich sage euch, mit menschlichen Händen.“ Zwischen den Quadraten zeichnete er das Abbild einer Säule, die von einem Bogen gekrönt war: „Das Aum wird in das menschliche Bewusstsein dringen. Hier habe ich

eine Säule mit einem Bogen gezeichnet und habe das Fundament in vier Himmelsrichtungen gelegt. Wenn einst der Tempel durch menschliche Hände und Füße gebaut werden wird, mit der Säule darin, die von mir gegründet wurde, dann lasst die Erbauer durch meinen Weg erfolgreich sein. Warum sollten wir den Weg erwarten, wenn er vor uns liegt.“ Dann stand er auf und verwischte die Zeichnung. „Wenn der Name des Tempels ausgesprochen wird, soll die Inschrift erscheinen. In Erinnerung an meine Geburtskonstellation sollen das Quadrat und neun Sterne über dem Tempel leuchten. Der Abdruck von Hand und Fuß wird auf den Grundstein geschrieben sein.“ So sprach er am Abend des Neumonds.

Groß war die Hitze der Wüste.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Argentinien / Litoral Group (Gruppe an der Küste)

Aktivitäten, Teil 1



- Meditation: an Neumonden und Vollmonden, Sonnenwenden und Tag- undnachtgleichen
- Dhanishta
- Feuerritual sonntags um 9 Uhr
- Studium der Astrologie
- Yoga- und Entspannungskurse
- Gruppentreffen am 24. März zum Beginn der Herbst-Tagundnachtgleiche
- Aufruf zu CVV online jeden Tag um 6.30 Uhr und 18.30 Uhr

Dienst

Hilfe für „Los Sin Techo“ (Die Obdachlosen), eine Aktivität, in der sich die Gruppe sehr engagiert. „Los Sin Techo“ ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für die ganzheitliche Entwicklung und Organisation der Gemeinschaft der Randgruppen in der Stadt Santa Fe, Argentinien, einsetzt. Seit 1985 hat die Gruppe Initiativen entwickelt, um Antworten auf die strukturellen Probleme der Ärmsten zu finden.

Feuer-Ritual

Im Jahr 2023 wurde jeden Sonntag morgens um 9 Uhr das Feuerritual nach einer der Versionen durchgeführt, die Meister KPK speziell für die Mitglieder unserer Litoral-Gruppe

aufgezeichnet hat. Für dieses Ritual wurde eigens ein Raum im Innenhof unseres Hauptsitzes in der Francia-Straße 2442 in Santa Fe City hergerichtet. Obwohl die Teilnehmerzahl in diesem Jahr nicht sehr hoch war, reichte sie aus, um diesen planetarischen Heilungsdienst durch Agni aufrechtzuerhalten. Er wird für das Wohlergehen der Menschheit angeboten. Nach dem Ritual lesen wir und tauschen Eindrücke über die „Mystischen Mantren“ von Meister CVV aus (ein Mantra pro Woche, dann beginnen wir den Zyklus von neuem).

Meditationstreffen

In den Jahren 2021 und 2022, in denen viele Aktivitäten über das Internet

stattfanden, wurden diese sogenannten Meditationstreffen als Zugang zur Meditation für Interessierte angeboten.

In diesen Jahren wurden sie virtuell im Format von acht wöchentlichen Treffen durchgeführt, die jeweils eine Stunde dauerten. Dabei folgten wir einem Programm, das zum Ziel hatte, Menschen, die den Meditationsweg beginnen wollten, von der geführten Visualisierung bis hin zu Momenten der Annäherung an die Seele zu führen, immer im Einklang mit den Lehren der Alten Weisheit, die wir im WTT kennengelernt haben. Es fanden drei Durchgänge mit jeweils acht Treffen statt, an denen insgesamt etwa 50 Personen teilnahmen. Für das Jahr 2023 wurde ein Programm

mit zwölf wöchentlichen Treffen von je eineinhalb Stunden geplant. Das virtuell entwickelte Grundschema wurde beibehalten. Durch persönliche Begegnungen wurde es jedoch zweifellos bereichert. Auf Wunsch der Teilnehmer wurde das Programm überarbeitet und auf 18 Wochen erweitert.

Für 2024 ist ein Workshop mit dem Titel „Meditation und spirituelle Begegnungen“ geplant. Er soll im April beginnen, denn um zu meditieren, braucht man die theoretische Grundlage der Lehren, die wir im WTT haben. Dieser Titel fasst zusammen, was in dem Workshop vermittelt wird: Präsentation theoretischer Konzepte und praktische Übungen.

Bild zur Symbolik von Waage

Die Seelen fischen



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Die selbst-leuchtende Seele in euch kann nur verwirklicht werden, wenn ihr aufhört, nach Macht zu jagen, und nach Liebe strebt. Dies kann im gegenwärtigen Zeitalter geschehen. Das war die Lehre, die Lord Krishna nach dem Mahabharata-Krieg Lord Maitreya gab: Lasst uns mit dem „Fischen der Seelen“ durch Liebe

beginnen. In dem ‚Buch Musik der Seele‘, das sich mit Krishnas Lehren nach dem Krieg befasst, wird davon gesprochen, alle Zentren in uns mit Liebe zu neutralisieren. „Lasse mich nicht mächtig, sondern liebevoll werden“. Wenn ihr liebevoll seid, sammeln sich die Menschen um euch. Durch Teilen wachst ihr.*

* Dr. K. Parvathi Kumar: Seminar über die 14 Manvantaras, Visakhapatnam 2014

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2024

22.09.	14:43	☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage	
	☉	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>	
24.09.	09:09	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°44' ♎ / ☽ 25°44' ♋
	♂	(Ende 25.09. um 08:41)	
27.09.	09:50	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°42' ♎ / ☽ 04°42' ♎
	♀	<i>Kontempl. über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 28.09. um 11:20)	
01.10.	18:09	Neumondphase beginnt	☉ 08°58' ♎ / ☽ 26°58' ♏
	♂	<i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
02.10.	20:49	● Waage-Neumond (ringf. Sonnenfinsternis)	☉ 10°04' ♎ / ☽ 10°04' ♎
	♀	☉ in ♎ – 1. bis 10. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Vereherung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>	
09.10.		1874: Geburtstag von Nicholas Roerich	
10.10.	09:02	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 17°28' ♎ / ☽ 11°28' ♏
	♃	(Ende 11.10. um 08:37)	
13.10.	00:57	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°32' ♏
	☉	05:39 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 20°18' ♎ / ☽ 20°18' ♏
		(Ende 14.10. um 03:11)	
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 13.10. um 23:21)	
16.10.	17:11	Vollmondphase beginnt	☉ 23°45' ♎ / ☽ 11°45' ♏
	♀	<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>	
17.10.	13:26	○ Waage-Vollmond (Mondfinsternis)	☉ 24°35' ♎ / ☽ 24°35' ♏
23.10.	00:14	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion	
	♀	☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kunda- linî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
		☉ in ♏ – jeden Montag (28.10., 04.11., 11.11., 18.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
	21:49	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 00°54' ♏ / ☽ 24°54' ♏
		(Ende 24.10. um 22:28)	
27.10.	01:54	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°03' ♏ / ☽ 04°03' ♏
	☉	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 28.10. um 03:21)	
		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)	
31.10.	11:23	Neumondphase beginnt	☉ 08°29' ♏ / ☽ 26°29' ♎
	♃	Divali-Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neu- mondes; <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
01.11.	13:47	● Skorpion-Neumond	☉ 09°35' ♏ / ☽ 09°35' ♏

Alle Zeitangaben sind bis zum **27.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2024/2025«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-95-5.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.